

Steuerschätzungen liefern erste Zahlen zur Auswirkung der Wirtschaftskrise auf den Haushalt der Stadt Achim

Von Ralf Michel

Achim. Bistlang gab's zur Finanzkrise auf kommunaler Ebene kaum mehr als Allgemeinplätze. „Wenn es dem Bund schlecht geht, geht es auch den Ländern und Gemeinden schlecht“, konnte da zum Beispiel Gerhard Benecke sagen. Das war gestern. Heute liegen Achims Kämmerer Zahlen darüber vor, welche Löcher das Minus bei den Steuereinnahmen des Bundes im Haushalt der Stadt reißen wird. Bewahrheiten sich diese Zahlen, muss im Rathaus mächtig gespart werden. Um 2010 einen ausgeglichenen Etat vorlegen zu können, nicht weniger als 20 Prozent in jedem Fachbereich.

Was bislang aber nicht mehr ist als eine rechnerische Größe, die noch dazu auf einer Schätzung beruht, betonte Benecke am Montagabend im Ausschuss für Organisation, Finanzen und Personal. Gleichwohl gehe es um „immense Größenordnungen“. Dies seien überhaupt keine schönen Nachrichten, legte Bürgermeister Uwe Kellner nach. „Dass es weniger werden würde, war klar, aber solch' gravierende Änderungen waren nicht zu erwarten.“

Schon 2009 weniger Einnahmen

Schon für das laufende Jahr muss mit deutlich weniger Steuereinnahmen gerechnet werden. Beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wird mit einem Minus von 1,21 Millionen Euro gerechnet, beim Anteil an der Gewerbesteuer mit einem Minus von 1,38 Millionen Euro. Womit im Ergebnishaushalt der Stadt für 2009 insgesamt rund 2,6 Millionen Euro weniger zur Verfügung stünden als bislang angenommen. „Im Ergebnishaushalt, nicht im Finanzhaushalt!“, hob Uwe Kellner hervor. Also in einem Bereich, in dem es „gewisse Schwierigkeiten gibt, etwas zu verändern“. Im Ergebnishaushalt finden sich unter anderem alle vertraglich festgelegte Ausgaben der Stadt wieder, die Ausgaben für Personal und für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen.

Noch unerfreulicher fällt die Steuerschätzung für die kommenden Jahre aus: Bei der Einkommenssteuer muss Achim 2010 mit rund 2,68 Millionen Euro weniger rechnen als bislang angesetzt, 2011 mit 3,03 und 2012 mit 3,09 Millionen Euro weniger. Ähnlich das Bild bei der Gewerbesteuer: Minus 1,76 Millionen Euro stehen für 2010 zu Buche, minus 1,32 Millionen für 2011. Erst dann soll sich die Lage wieder etwas entspannen, was aber auch 2012 nicht an ei-



Die Steuerschätzungen für die kommenden Jahre verheißen nichts Gutes für den Haushalt der Stadt Achim. Um für 2010 einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren zu können, lautet die Devise im Rathaus deshalb: Gürtel enger schnallen!

FOTOS: CHRISTIAN BUTT-MONTAGE: BTAG

nem Minus von 441 000 Euro vorbeiführt. Bei der Gewerbesteuer hoffen sowohl Kämmerer als auch Bürgermeister allerdings, besser abschneiden zu können, als von der Schätzung prognostiziert. „Für dieses Jahr haben wir 15 Millionen eingeplant, derzeit liegen wir bei 14,3“, rechnete Benecke vor. „Aber in den letzten Jahren ist das in der zweiten Jahreshälfte immer noch hochgegangen“, sekundierte Kellner.

CDU-Ratsherr Daniel Kornak war diese

Hoffnung zu wenig. Er erwartete bereits am Montag konzeptionelle Sparansätze von der Verwaltung. Sein Fraktionskollege Karl-Heinz Lichter forderte für die unterschiedlichen Produkte innerhalb der Verwaltung Kennzahlen, aus denen ersichtlich ist, welche Aufgaben Pflicht und welche freiwillig sind. Wolfgang Heckel (Wählergemeinschaft) erkundigte sich „angesichts dieses Dilemmas“ nach einer Prioritätenliste für anstehende Gebäudesanierungen.

Konkrete Beschlüsse fasste das Gremium am Montag nicht, verständigte sich aber einvernehmlich auf die Vorgehensweise für die Etatberatung 2010. Statt jedem Fachbereich eine pauschale Kürzung von 20 Prozent vorzugeben, wurden Eckwerte festgelegt, die den prozentualen Anteil jedes Fachbereichs am kleiner gewordenen Kuchen bestimmen. Ob diese Rechnung aufgeht, wird sich erst in den Etatberatungen nach den Sommerferien zeigen.